

reste des kapitalistischen Denkens zu mobilisieren. Was die polytechnischen Zirkel betrifft, so hätten diese ausgezeichnete Möglichkeiten, den jungen und älteren Teilnehmern die Forderung des 25. Plenums des ZK unserer Partei nach Modernisierung, Mechanisierung, Automatisierung lebendig zu erläutern und zur aktiven Mitarbeit an diesem großen Werke zu begeistern. Hieran aber mangelt es noch.

In den imperialistischen Ländern' hat die sogenannte Kulturarbeit die Aufgabe, die werktätigen Menschen vom wirklichen Leben, vom Klassenkampf abzulenken, damit sie ihr tägliches Elend, die Ketten der Ausbeutung vergessen und sich damit abfinden sollen.

Aber Kulturarbeit im Sozialismus heißt, nicht vom Leben ablenken, sondern zum Leben hinlenken. Sie setzt sich das Ziel, die Freude und Liebe an der täglichen Arbeit zu wecken und die Werktätigen zur Verteidigung ihrer Errungenschaften zu mobilisieren.

Das kann aber nur geschehen, wenn die Parteileitungen den in der kulturellen Massenarbeit tätigen Genossen helfen, sich höhere Qualitäten anzueignen. Unsere Parteifunktionäre in den Betrieben müssen sich daher sorgfältiger mit den Aufgaben der kulturellen Massenarbeit vertraut machen. Neben der ungenügenden Tätigkeit der Gewerkschaftsleitungen, als die Hauptverantwortlichen für die kulturelle Massenarbeit, beschäftigen sich die Betriebsparteiorganisationen und ihre Leitungen ungenügend mit dem politischen Inhalt der kulturellen Massenarbeit. Sie vernachlässigen oft die Kontrolle der festgelegten Maßnahmen.

Die Leitungen der Betriebsparteiorganisationen im Karl-Liebknecht-Werk und im August-Bebel-Werk hatten z. B. keinerlei Übersicht über den Tagesablauf ihrer Klubs. Sie wußten nicht, welche Vorträge, Lektionen, Zirkel usw. stattfanden und wie es mit deren Inhalt bestellt ist. Diese Unterschätzung der Kulturarbeit durch die Leitungen der Betriebsparteiorganisationen trägt nicht dazu bei, die Gewerkschaftsorganisationen auf diesem Gebiet zu aktivieren.

Die Betriebsparteiorganisationen und ihre Leitungen sollten sich regelmäßiger mit der Entwicklung der kulturellen Massenarbeit auf der Grundlage der Beschlüsse befassen, ständig neue Methoden der kulturellen Massenarbeit studieren und den Gewerkschaftsleitungen Vorschläge unterbreiten, wie die Kulturarbeit mit den Werktätigen verbessert werden kann. Außerdem sollten die Parteileitungen politisch und fachlich qualifizierte Kader für Vorträge, Lektionen und für die politische und fachliche Anleitung der Zirkel usw. zur Verfügung stellen und alle Mitglieder für die Teilnahme an einem regen kulturellen Leben in den Klubhäusern mobilisieren.

Wenn unsere Klubhäuser, alle kulturellen Einrichtungen der Arbeiter-und-Bauern-Macht im Zwickau-Oelsnitzer Steinkohlenrevier ihre Arbeit entsprechend den Forderungen des 25. Plenums auf eine höhere Stufe heben, so werden sie einen bedeutenden Beitrag zur Festigung des sozialistischen Bewußtseins unserer mächtigen Werktätigen-Armee in diesem entscheidenden Industriegebiet leisten. Das aber bedeutet: Noch mehr Kohle für die Stärkung unserer Republik!

Hans Kravcik